

Bericht über das Treffen einer Delegation des BBI mit der SPD Landtagsfraktion am 24.02.2015,
12.15 – 14.00 Uhr

In der Delegiertenversammlung vom 27.11.2014 hat das Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI) beschlossen eine Delegation aus Mitgliedern des BBI zu einem Treffen mit der SPD Landtagsfraktion zu entsenden.

Aus interessierten BI Mitgliedern hat sich zunächst eine Arbeitsgruppe gebildet, die später auch die Delegation stellte:

Die (damals) 4 SprecherInnen Dietrich Elsner, Gabriele Franz, Ina Hauck, Thomas Scheffler (am 24.02 wegen Krankheit verhindert), sowie

Knut Dörfel, AK Fluglärm und Umwelt Frankfurt (am 24.02. ebenfalls verhindert)

Dr. Ursula Fechter, BI Sachsenhausen

Michael Flörsheimer, BI Rüsselsheim

Helmut Mader, Eintracht gegen Fluglärm, Niederrad

Stefanie Then, Eintracht gegen Fluglärm, Niederrad

Roger Treuting, BI Rüsselsheim

und vom SPD OV Sachsenhausen Friedhilde Scholl und Eberhard Ruoff

Die Arbeitsgruppe hat zunächst ein Konzept entwickelt unter der Vorgabe, welches Ziel mit diesem Gespräch erreicht werden soll. Da nicht davon ausgegangen werden konnte, dass die gesamte SPD-Fraktion nach dem Treffen die Ziele und Forderungen des BBI vorbehaltlos unterstützen wird, war das Motto der Arbeitsgruppe:

Denkanstöße geben durch Information - Ausbauegner in der Partei stärken

Um diese Informationen zu den Abgeordneten transportieren zu können, hat sich die Arbeitsgruppe für die Erstellung einer Powerpoint-Präsentation entschieden.

Aus den möglichen Themen hat die Arbeitsgruppe die folgenden Schwerpunkte herausgearbeitet:

Gesundheit und Ökologie

Erkenntnisse NORAH-Kindermodul

Ökologische Folgen des internationalen Luftverkehrs

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Verfehlte Prognosen: Flugbewegungen, Passagiere

Wirtschaftliche Aspekte, „Joblüge“, Fraports Geschäftsmodell

Ein Geschäftsmodell mit Zukunft

Die vollständige Präsentation ist im geschützten Bereich „Internes“ von <http://www.scheffler.bplaced.net/wordpress/> eingestellt.

Während unserer Vorträge herrschte eine gespannte Aufmerksamkeit. Dies war sicher der Professionalität der Präsentation und der Kompetenz unserer Referentinnen und Referenten geschuldet.

Die anschließende Diskussion verlief in einer sachlichen und freundlich-distanzierten Atmosphäre.

Aus mehreren Wortbeiträgen von Seiten der SPD konnte man den Schluss ziehen, dass in der Partei kontrovers über das Thema Flughafen, bzw. Flughafenausbau diskutiert wird (Anmerkung der Verfasser: Die Parteispitze muss die zahlreichen Resolutionen und Anträge von SPD Ortsvereinen zu einem Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr und zu einer Beschränkung der Flugbewegungen zur Kenntnis nehmen).

So hat sich in der hessischen SPD inzwischen die Einsicht durchgesetzt, dass die geplanten 701.000 Flugbewegungen/Jahr für die Region zu viel sind. Die SPD Hessen möchte deshalb die Zahl der Flugbewegungen durch die Festsetzung einer Fluglärmobergrenze beschränken und hat einen entsprechenden Antrag

<http://starweb.hessen.de/cache/DRS/19/4/01624.pdf>

an den Hessischen Landtag gestellt (Das Bündnis der Bürgerinitiativen wird sich dazu noch äußern). Zusätzlich informierte der Parteivorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel (TSG), dass zu diesem Thema eine Konferenz mit Vertretern des Flughafensbetreibers, von Airlines, der Flugsicherung und Flughafenanwohnern initiiert werden soll. In dieser Konferenz sollen ebenfalls Perspektiven der Entwicklung des Luftverkehrs behandelt werden.

Trotzdem steht die SPD Fraktion als Ganzes nach wie vor hinter dem bisherigen und dem geplanten Ausbau des Flughafens Frankfurt. Die Beibehaltung der Hub-Funktion des Flughafens steht für die hessische SPD nicht zur Disposition.

Zu den Ergebnissen des NORAH Kindermoduls, die uns alle tief getroffen und unsere Befürchtungen zu den schädlichen Auswirkungen von Fluglärmexposition bestätigt haben, gab es aus den Reihen der SPD einerseits den Versuch diese Ergebnisse zu verharmlosen, andererseits wurde die Besorgnis geäußert, dass sich bei einer Längsschnittstudie (Studie über einen längeren Zeitraum) eine Resultatverstärkung ergeben könnte.

Die während der Diskussion geäußerten Zweifel an unseren Zahlen zur Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze, der Flugbewegungen und der Passagiere wurden von uns entschieden zurückgewiesen. (Anmerkung der Verfasser: Nur einige Tage später wurden die Zahlen zu den Flugbewegungen und der Zahl der beförderten Passagiere in der Bedarfsprüfung des Hessischen Wirtschaftsministeriums zum Terminal 3 bestätigt).

Der Hinweis unserer Delegation auf die unheilvollen Folgen eines ungebremsten Wirtschaftswachstums wurde von TSG aufgegriffen, indem er kurz auf die Überlegungen der SPD zu einem „neuen Wachstumsmodell“ einging.

Zu guter Letzt bedankte sich Eberhard Ruoff, der als einer der Vertreter des SPD-Ortsvereins Frankfurt Sachsenhausen anwesend war, für die Arbeit der BIs und forderte von seinen Genossen "eine ehrliche Politik".

Seinen Abschluss fand das Treffen mit getrennten Statements von SPD und BBI vor der Presse. Für die Delegation des BBI sprachen Ursula Fechter und Dietrich Elsner - relativ korrekt wiedergegeben am 25.2.2015 in den verschiedenen Ausgaben des Zeitungsverbundes "Rhein-Main-Presse" (Mainzer Allgemeine, Wiesbadener Kurier etc.).

Dietrich Elsner, Michael Flörsheimer, Gabriele Franz, Ina Hauck, Thomas Scheffler
Sprecher des „Bündnis der Bürgerinitiativen“ www.flughafen-bi.de